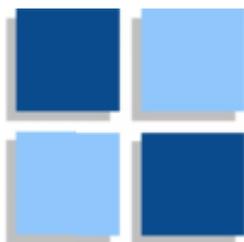


Evangelisch
in Geseke



mit den Ortsteilen Störmede, Ehringhausen, Langeneicke, Mönninghausen,
Eringerfeld, Bönninghausen, Ermsinghausen, Mittelhausen

blickkontakt

März / April / Mai 2020

3 Augenblick

Schwere Tage und Woche, aber nicht allein!
Gedanken von Pfarrerin Kristina Ziemssen,
Monatssprüche März bis Mai

5 Trostblick

Predigt zum Tod von Katharina Schumacher
von Pfarrerin Kristina Ziemssen

8 Lichtblick

Die Ostergeschichte

9 Rückblick

Vor 75 Jahren hingerichtet – Alfred Delp
Pastor und Verschwörer – Dietrich Bonhoeffer

11 Im Blickpunkt

Adventssammlung 2019, Krippenfiguren
Bericht von Mohamad im Kirchenasyl
Krippenspiel: Die Engelsschule
WAGE – Blick über den Tellerrand
Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Erfurt
Gottesdienst – Halte deine Träume fest

20 Kirchenblick

Übersicht aller Gottesdienste der Gemeinde
im März & April & Mai

23 Gruppenblick

Träume unserer Gemeinde
Der neue Besuchskreis stellt sich vor
Konfirmationen 2020

27 Durchblick

Ansprechpartner in der Gemeinde

28 Terminblick

Terminübersicht für
März & April & Mai

29 Gemeindeblick

Taufen in unserer Gemeinde, Tauffest, Trauer

30 Familienblick

Highlights aus dem Senfkorn-Angebot
Kinderseite

32 Ausblick

Staffelübergabe im Presbyterium
Abschiedsbrief vom Superintendenten Tometten
Bibelfrühstück, Familienfreizeit
Gemeinsames Kochen, Monat der Diakonie

Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde Geseke
Auf den Strickern 43
59590 Geseke

Redaktion

Sven Leutnant, Stefanie Lappe, Ursula
Schieseck, Melanie Schlottmann, Katja
Greuel, Pfarrerin Kristina Ziemssen

redaktion@evangelisch-in-geseke.de

Kontoverbindung Gemeinde

Sparkasse Geseke
IBAN:DE56 4165 1965 0000 0079 48

blickkontakt

erscheint alle drei Monate, die aktuelle
Ausgabe in einer Auflage von 350
Exemplaren. Die Auslage erfolgt in:

G e s e k e

Martin-Luther-Kirche, Bodelschwingh-Haus,
Familienzentrum Senfkorn, Dr.-Adenauer-
Schule, Alfred-Delp-Schule, Seniorenheime,
Edeka Buschkühle, Edeka Paul, Volksbank
Geseke, Eine-Welt-Laden, Bäckerei
Grundmann (Marktplatz)

S t ö r m e d e

Christuskirche, Volksbank, Bäckerei
Grundmann im Carekauf

Der Gemeindebrief kann auch zugesandt
werden. Anfragen bitte an das
Gemeindebüro.

Online-Version im Internet unter

www.evangelisch-in-geseke.de

>> Gemeinde >> Gemeindebrief

Hinweis auf die

Widerspruchsmöglichkeit

Wenn Sie nicht möchten, dass
Amtshandlungen, die ihre Person betreffen,
im Gemeindebrief veröffentlicht werden,
dann können Sie dieser Veröffentlichung
widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren
Widerspruch an folgende Adresse mit:

info@evangelisch-in-geseke.de

Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und
eine Veröffentlichung der Amtshandlung
unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es
sich auch jederzeit anders überlegen und
den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen
Sie uns dies bitte unter der o.a. Adresse mit.

U n s e r T i t e l b i l d

zeigt ein Foto von Ursula Schieseck.

Foto: Ursula Schieseck

Die Redaktion freut sich auf
Ihre Mitwirkung, z.B. über
Textbeiträge oder Fotos.
Bitte reichen Sie diese bis zum
04. Mai 2020
im Gemeindebüro ein.
Vielen Dank!

Schwere Tage und Wochen, aber nicht allein!

An dem Tag, an dem ich dieses „Angedacht“ schreibe, liegt das Unglück, bei dem Katharina ums Leben gekommen ist, vier Wochen zurück.

Das Unglück selbst, aber auch das, was in den Tagen und Wochen danach geschah, hat sich tief bei mir eingeprägt und mich erschüttert. Ich sehe vor meinen Augen noch immer die fassungslosen Gesichter der unmittelbar Betroffenen, aber auch das Entsetzen vieler anderer, die das Geschehene sprachlos gemacht und verwirrt hat.

Ich habe viel Anteilnahme erlebt – Anteilnahme im guten Sinne: teil-nehmen, in der Nähe bleiben, sich nicht zurückziehen. Wer Anteil nimmt, wird nicht zum Gaffer, dem es um die Sensation, um den Nervenkitzel geht. So viele Menschen haben sich von diesem Unglück berühren lassen und geholfen. Sie haben gespendet, damit der Familie, vor allem den Kindern über den Verlust ihrer Mutter hinweg weitere Nöte erspart bleiben, damit, wenn der irgendwie neue Alltag eingezogen ist, ein gutes Netz um sie herum gespannt werden kann, damit sie trotz des Erlebten zu lebensfrohen Menschen aufwachsen. Das wünschen wir ihnen von ganzem Herzen. Darin liegt wohl die Motivation all der vielen, die gespendet haben. Dafür danke ich auch an dieser Stelle im Namen der Familie und im Namen der Evangelischen Kirchengemeinde sehr herzlich.

Wir sind in den letzten Wochen enger zusammengerückt. Die Selbstverständlichkeiten, mit denen wir uns sonst durch unseren Alltag bewegen, haben Risse bekommen, sind brüchig geworden. Wie schnell, ja im nächsten Moment, kann alles anders werden!

Da stellt sich mir die Frage: Wie dankbar lebe ich heute, in diesem Moment? Wie dankbar sind wir für unser Auskommen, für die sozialen Netze, für Beziehungen und Freundschaften, für die Menschen, mit denen wir zusammenleben, die uns anvertraut sind? Uns ist bewusst geworden, dass vermeintliche Sicherheiten sehr zerbrechlich sind. Lasst uns einander im wörtlichen und übertragenen Sinn an die Hand nehmen und zusammen gehen durch Verunsicherung, durch Zukunftsängste, durch erlittenes Leid, durch tiefe Trauer.

Wir haben erlebt, wie gut es tut, wenn Menschen da sind, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, sofort zur Stelle zu sein, wenn sich ein Unglück ereignet. Die dabei helfen, die ersten und die nächsten

Schritte zu gehen: Polizei, Feuerwehr, Sanitäter, die Notfallseelsorge. In weiteren Schritten haben andere unbürokratisch in städtischen und kirchlichen Verwaltungen geholfen, auch unser Familienzentrum Senfkorn und die Teams von „Sommerland“ und „Horizontas“.

Menschen haben sich in Geseke zusammengefunden: von hier und aus Schkeuditz, von wo Katharina zu uns gekommen ist, aber auch aus vielen anderen Himmelsrichtungen sind Menschen zum Teil Hunderte von Kilometern gefahren, um Abschied zu nehmen und sich von der Gemeinschaft tragen und trösten zu lassen. Fast vierzig Bläserinnen und Bläser waren da, um für Katharina und ihre Familie die Musik zu machen, die sie selbst so geliebt hat. Die Töne haben unsere Trauer aufgenommen und in Trost verwandelt, jenseits aller Worte, vielleicht noch viel besser und intensiver als alle Worte.

So sind wir Schritt für Schritt, einen nach dem anderen, in den letzten Tagen und Wochen gegangen, im Herzen mit viel Trauer, mit dem Wissen um den Verlust eines besonderen Menschen, aber auch mit großer Dankbarkeit für all das, was wir an Katharina hatten.

An ihrem Grab sehe ich immer wieder eine Kerze in Regenbogenfarben. Dass der Regenbogen gerade dort, am Ort des Trauerns und Erinnerns, zu sehen ist, nehme ich für mich als ein Zeichen, weit über den Horizont hinaus: Der Regenbogen erinnert uns an das Versprechen, das Gott uns gegeben hat: Wir gehen allezeit von ihm begleitet, sind nicht einen Moment ohne ihn, nie allein!

Herzlichst Ihre Kristina Ziemssen

Monatsspruch **M ä r z**

Jesus Christus spricht: Wachtet!

Mk 13,37 (L)

Monatsspruch **A p r i l**

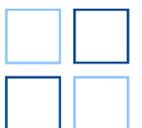
Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich.

1. Kor 15,42 (L)

Monatsspruch **M a i**

Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat!

1. Petr 4,10 (E)



Predigt zum Tod von Katharina Schumacher

Markus 4,35-41 und Johannes 8,12

am 28. Januar 2020 in der Stiftskirche Geseke

Ihr Lieben,

Was für ein Sturm, was für ein Entsetzen! Die Zeit bleibt stehen und wir sind wie erstarrt! Mit einem Mal ist dieser Sturm aufgekommen. Gerade war noch alles gut, in Ordnung, es sah nach einem glücklichen Tag für Kinder und Erwachsene aus. Dann ist der Himmel mit einem Mal dunkel und wir befinden uns mitten in einem Alptraum.

Der Großteil der Jünger war Fischer. Sie waren gewohnt mit den Elementen umzugehen, keine Angsthasen. Tagtäglich waren sie auf dem See, kannten sich aus. Aber Unwetter sprengte alles bisher Erlebte. Es brachte sie in Todesfurcht. Sie wussten sich nicht zu helfen.

Auch hier in diesem altehrwürdigen Raum ist das Entsetzen zu spüren, das uns alle noch erfüllt und die letzten Tage bestimmt hat. Viele Menschen in dieser Stadt und weit darüber hinaus nehmen Anteil an dem Unglück, das vor einer Woche die Zeit angehalten hat. Was am Hölter Weg geschehen ist, sprengt bei allen, die in dem Moment dabei, die betroffenen waren oder dazu kamen, das Vorstellbare.

Wie gut, dass neben allem Schrecklichen gleich helfende Hände da waren, die das Furchtbare mit aushielten: Polizei, Feuerwehr und das unermüdliche Team der Notfallseelsorge.

Katharina hat bei dem Unglück das Leben verloren. Was für ein Verlust! Sie hat so intensiv gelebt! Sie war mit Kreativität und Ideenreichtum gesegnet, immer wieder packte sie etwas Neues an. Stillstand war nicht ihres. Ich habe sie als klar und offen und direkt erlebt.



dieses in

Aber es gab auch die Katharina, die mit sich rang, die Ängste hatte, die sich ausgiebig ärgern konnte. Manchmal brauchte sie Schutz und Sicherheit, manchmal lief sie allen davon und wir hatten Mühe, mit ihr Schritt zu halten.

Sie hat uns so viel hinterlassen, was wir in guter lebendiger Erinnerung behalten werden. Es war ein farbenreiches Leben. Und nun war nach der Geburt von Jonte am 20. Dezember Vieles so gut geworden. Sie war in den letzten Jahren endlich ... e n d l i c h... hier in Geseke angekommen. Sie lebte mit Stephan und den Kindern in dem neuen Haus. Sie und er ergänzten sich in ihrer Unterschiedlichkeit. Sie brachte die Lebendigkeit, er erdete sie. In Taizé vor zehn Jahren hatte alles angefangen. Dort lernten sie sich kennen: Der junge Mann aus Westfalen und die junge Frau aus Sachsen. Als Verliebte kehrten sie damals heim und verloren sich nicht mehr aus den Augen. 2013 wurde hier in dieser Kirche ökumenisch geheiratet.

Katharina hatte im Stift Cappel-Berufskolleg eine Arbeit, die sie erfüllte und zu einer geschätzten Kollegin machte. Sie engagierte sich in unserem Familienzentrum Senfkorn und in der Kirchengemeinde, freute sich darauf, im März als Presbyterin eingeführt zu werden.

Katharina kannte viele Menschen. Es war eine ihrer großen Stärken, auf ihrem Lebensweg, bei all ihren vielen Aktivitäten Menschen einzusammeln und mit ihnen in Kontakt zu bleiben. Wie schön wäre es, wenn dieses Netzwerk nun ihre Familie mitzutragen vermag.

Die Verbindung nach Schkeuditz blieb auch mit dem Ankommen hier in Geseke. Dort entfaltete sich schon früh ihre Liebe zur Musik und sie wurde eine wunderbare Trompetenspielerin, die locker in Höhen kam, die mich selbst schwindelig machen. Was für ein Geschenk für uns hier, dass sie ihre Trompete mitbrachte und zusammen mit Stephan und Marie-Theres Teil unserer Posaunenchor-Familie wurde.

Katharina wurde von ihrem Glauben getragen. Das war die Grundfeste ihres Lebens, die ihr von klein auf mitgegeben war. Nicht nur als aktiven, sondern gerade auch als gläubigen Menschen habe ich sie immer wieder erlebt. Ihr Konfirmationsspruch – vorn auf dem Gottesdienstblatt abgedruckt – hat ihr den Weg gewiesen: Jesus, das Licht ihres Lebens, dem sie folgte.

Wenn sie uns nun hier sehen könnte, in unserer Trauer und in unserem Schmerz, in unserer Verzweiflung und Fassungslosigkeit, so kann ich mir vorstellen, dass sie sich vor uns hinstellte und in ihrer ganz eigenen Art die gleiche Frage stellt, die Jesus damals seinen Jüngern stellte, nachdem sie ihn in ihrer Angst vor dem Sturm geweckt hatten: „Habt Ihr denn keinen Glauben?“

Jesus war ja müde gewesen, müde von dem Vielen, was er für die Menschen tat, wollte einfach mal verschlafen. Und war doch trotzdem da! Er sah die Angst in den Gesichtern seiner Jünger. Sie verließen sich auf ihn. „Warum seid ihr so furchtsam? Habt Ihr keinen Glauben?“ Und mitten zwischen diesen beiden Fragen, die für mich nicht wie ein Vorwurf klingen, sondern eher wie ein „Was ist denn jetzt noch?“ – mitten darin spüre, höre ich seine alles durchdringenden Worte: „Ich bin doch da!“

„Ich bin doch da!“ Er sagt das so behutsam und gleichzeitig so überzeugend, dass sich für die Jünger der Sturm legt, die Angst geht und sie darüber staunen, was er da bei ihnen bewirkt.

Ich glaube, dass auch Katharina mitten im Sturm ihrer letzten Lebensmomente diese Worte in sich getragen hat: „Ich bin doch da!“ Und auch über sie kam die Ruhe nach dem Sturm, Christus nahm sie bei der Hand und führte sie aus der Finsternis des Todes dem Licht entgegen, von dem er sagt: „Es ist das Licht des Lebens!“ Ihr Lieben, lasst uns daran glauben, lasst uns von der Hoffnung erfüllt und getragen sein, dass Katharina nun auf dem Weg in Gottes Herrlichkeit ist.

Mitten in unser Entsetzen und in unsere Trauer sagt Jesus das auch uns: „Ich bin doch da!“ Er sagt es uns so, wie Eltern es ihren Kindern sagen, wenn sie mit einem Alptraum erwachen. Sie nehmen sie in den Arm und sagen: „Ich bin doch da! Hab keine Angst!“

Es braucht manchmal lange lange Zeit, bis ein Alptraum verblasst, manchmal bleiben auch ein Leben lang Spuren und Wunden, die zu Narben werden, zurück. Aber es bleiben auch diese Worte: „Ich bin doch da!“ Sie reichen weit über unseren Schmerz hinaus.

Für mich ist es ein Trost am heutigen Tag, dass diese Worte sowohl Katharina als auch uns gelten. Sie verbinden uns über den Tod hinaus. Sie dort, wir hier hören sie: „Ich bin doch da!“ Amen.



DIE OSTER- GESCHICHTE

Grafik: Pfeiffer

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

EVANGELIUM NACH MARKUS,
KAPITEL 16, VERSE 1-8

Vor 75 Jahren hingerichtet:

ALFRED DELP

Gottes Kraft geht alle Wege mit

„Ob dies ein Abschiedsbrief ist oder nicht, ich weiß es nicht. Das wissen wir heute ja nie. (...) Wie es mir geht? Da ist nicht viel zu sagen. (...) Hab keine Sorge, ich bemühe mich, kein Kleinholz zu machen, auch wenn es an den Galgen gehen sollte. Gottes Kraft geht ja alle Wege mit.“ Dieser Brief wurde mit gefesselten Händen im Gefängnis Berlin-Tegel geschrieben und heimlich nach draußen geschmuggelt.

Der Häftling Alfred Delp hatte noch sechs Wochen zu leben, in völliger Ungewissheit über sein Schicksal, immer wieder misshandelt und verprügelt. Heute gelten seine Aufzeichnungen als klassisches Beispiel für die Kraft, die der Glaube einem Menschen geben kann. In seiner Kerkerzelle lernte er Verlassenheit und Armseligkeit kennen, aber er entdeckte auch einen ganz nahen, gekreuzigten Gott.

1907 in Mannheim geboren und in einem gemischtkonfessionellen Elternhaus aufgewachsen, ließ Alfred Delp schon früh einen eigenen Kopf erkennen. Alfred ging in die evangelische Volksschule – und freundete sich innig mit dem katholischen Pfarrer an. Als Erzieher am Ordenskolleg entwickelte der junge Jesuit unkonventionelle Erziehungsmethoden. Bald nach seiner Priesterweihe 1937 ging der Männer- und Arbeiterseelsorger und Zeitschriftenredakteur Delp auf offene Konfrontation zu den Nationalsozialisten. Anders als viele christliche Regimegegner damals protestierte er nicht nur, wenn der eigene Besitzstand bedroht war, die Rechte der Kirche, die katholische Lehre. Er unterstützte und versteckte verfolgte Juden. Delp 1943 vor Männerseelsorgern in Fulda: „Was helfen uns alle Proteste und alle Einsätze um spezifisch christliche oder kirchliche Eigentümlichkeiten,

Alfred Delp
in seiner
Münchener
Zeit um
1940.



Foto: epd bild

wenn vor unsern Augen der Mensch entwürdigt wird? (...) Mit dem Menschen stirbt der Christ.“

Im Oktober 1941 ist Delp in Berlin dem Grafen Helmuth James von Moltke begegnet, der einen Fachmann für christliche Soziallehre für seinen „Kreisauer Kreis“ suchte. Das war eine ausgesprochen zukunftsorientierte Widerstandsbewegung, die Modelle für einen Neuaufbau Deutschlands nach dem ersehnten Kriegsende entwickelte. Delps Beitrag: die Vision einer weitgehenden Sozialisierung der Wirtschaft ohne Staatskapitalismus, mit einer wirksamen Beteiligung der Arbeitnehmer an Führung und Ertrag ihres Unternehmens.

Am 28. Juli 1944 wurde Delp inhaftiert. Sechs Monate später begann vor dem Volksgerichtshof in Berlin ein Schauprozess, der allem Recht Hohn sprach. Es ging um die Unverschämtheit, sich eigenständige Gedanken über die staatliche Ordnung gemacht, Hitler und der Partei ins Handwerk gepfuscht zu haben. Das Urteil war von vornherein klar: Todesstrafe wegen Hochverrats. Am 2. Februar 1945 wurde Pater Delp 37-jährig in Berlin-Plötzensee gehängt, seine Asche verstreute man irgendwo auf den Feldern. CHRISTIAN FELDMANN

Vor 75 Jahren wurde **Dietrich Bonhoeffer** hingerichtet

Pastor und Verschwörer



Foto: epd bild/Daniel Sambraus

An der Westfront der Westminster Abbey in London steht eine Reihe mit zehn Statuen von Märtyrern des 20. Jahrhunderts, darunter die Statue von Dietrich Bonhoeffer.

Deutschland vor knapp achtzig Jahren: Nach den Blitzkriegen gegen Polen und Frankreich schien Hitlers Position unanfechtbar. Die oppositionellen Regungen in der Wehrmacht waren erlahmt. Massenweise wurden Juden in die Vernichtungslager deportiert. Zu dieser Zeit begann der am 4. Februar 1906 in Breslau geborene lutherische Theologe und Pastor Dietrich Bonhoeffer, ein Gelehrtentyp mit nüchternem Verstand, das schwierige Handwerk eines politischen Verschwörers zu erlernen.

Auf raffinierte Weise schleuste er vom Tod bedrohte Juden über die Reichsgrenze. Durch seinen Schwager Hans von Dohnanyi, der im Oberkommando der Wehrmacht tätig war, be-

kam er Kontakt zu der Widerstandsbewegung um den Chef der Abwehr, Admiral Wilhelm Canaris. Seine guten ökumenischen Kontakte in halb Europa machte man sich dort gern zunutze. Die Abwehr schickte ihn als „Geheimagenten“ ins Ausland. Offiziell hatte Bonhoeffer bei diesen Reisen Informationen für den deutschen Geheimdienst zu sammeln. Seine eigentliche Aufgabe war es jedoch, die Freunde im Ausland über die Aktivitäten des Widerstands zu unterrichten und von ihnen Informationen mitzubringen. Es ging um die Planung von Deutschlands Zukunft für den Fall eines erfolgreichen Umsturzes.

Lange geht das riskante Unternehmen gut – bis zum April 1943, da wird der profilierte Vertreter der Bekennenden Kirche verhaftet. Im Militärgefängnis Berlin-Tegel erlebt er die Hölle. Doch was der Häftling Bonhoeffer in den nächsten anderthalb Jahren aus seiner engen, schlecht erleuchteten Zelle schmuggelt, auf Zettel kritzelt oder in den Briefen an seine Familie einstreut, geht in die Geistesgeschichte des 20. Jahrhunderts ein. Zwischen Hoffnung und Todesangst, ungewiss über sein Schicksal, redet Bonhoeffer mit einem Gott, der seine Menschen scheinbar verlassen hat. Die Zukunft werde einem „religionslosen“ Christentum gehören, prophezeit er aus der Todeszelle. Wenige Wochen vor Kriegsende trat Bonhoeffer eine Odyssee durch Thüringen und Bayern an, während sich die amerikanischen Truppen näherten. Am 9. April 1945 wurde Dietrich Bonhoeffer im oberpfälzischen Konzentrationslager Flossenbürg, zusammen mit anderen Widerstandskämpfern gegen den Nationalsozialismus, hingerichtet.

CHRISTIAN FELDMANN

Adventssammlung | 2019

Wir wollen herzlich allen Spendern **DANKE** sagen,
wir haben insgesamt

7.515,00 €

an Spenden erhalten.

980 Euro für neue Stühle

2.750 Euro für die neue Orgel

3.765 Euro für die Gemeindegemeinschaft

Das ist ein großartiges Ergebnis!

"Ein Ochse, ein Esel, zwei Könige"



den Spendern der neuen Krippenfiguren
sei hier herzlich gedankt

Frauenhilfe Geseke | Ursula und Gerd Schieseck

Ich habe mich hier nie nur als Flüchtling gefühlt...

Mohamad Fahl kam im September 2018 zu uns ins Kirchenasyl. Aufgrund der geänderten Handhabe des BAMF betrug bei ihm die Überstellungsfrist nach Dänemark (und von dort aus die Abschiebung in den Libanon) nicht wie sonst 6 Monate, sondern 18 Monate. August 2019 entschied das Obergerverwaltungsgericht Köln, dass diese Handhabe nicht rechtmäßig ist. Für Mohamad schloss sich das Verwaltungsgericht Arnsberg diesem Urteil an. Das bedeutet, dass sein Kirchenasyl seit Oktober 2019 zu Ende ist. Bis heute hat das BAMF allerdings keinen Entscheid zu seinem weiteren Aufenthalt in Deutschland erlassen, obwohl es durch das Verwaltungsgericht schon mehrfach dazu aufgefordert wurde. So ist das Kirchenasyl zwar zu Ende, aber Mohamad lebt immer noch ungeklärt und mit offener Zukunft bei uns.

Ich freue mich, dass er bereit war, seine Zeit im Kirchenasyl aufzuschreiben und wir es hier abdrucken können. So bekommen wir einen Einblick, wie es sich für Mohamad angefühlt hat, bei uns ein Zuhause zu bekommen.

Kristina Ziemssen

Mohamad Fahl über seine Zeit im Kirchenasyl

Mein Kirchenasyl ist schon zu Ende, und ich bin traurig, weil ich mich sehr daran gewöhnt habe. Ich erinnere mich, wie ich das erste Mal ins Bodelschwingh-Haus gekommen bin. Ich war sehr ängstlich. Ich hatte Angst nach Dänemark zurück zu müssen, weil Dänemark mich in den Libanon zurückbringen würde und der Libanon mich dann nach Syrien schicken würde. Dort wäre ich nicht sicher. Dann hat Gott mir Kristina geschickt und das schöne Abenteuer begann. Dies hier ist keine erfundene Geschichte, sondern eine wahre Geschichte.

Ich erinnere mich, als ich das erste Mal mein Gepäck abstellte und im Gemeindehaus geschlafen habe. Ich habe sehr gut geschlafen. Am zweiten Tag fing ich an, Astrid in der Küche zu helfen. Danach habe ich die Familie von Kristina kennengelernt, das war sehr schön. Ich war jedes Wochenende zum Essen bei Kristinas Familie. Mal habe ich arabisches Essen gekocht, mal hat Gilbert deutsches Essen gekocht. Das war toll für mich. Ich erinnere mich auch daran, dass ich ins Büro von Melanie Schlottmann gekommen bin und mit ihr gesprochen habe. Sie hat mir gesagt, dass ich nicht nach Dänemark





zurück geschickt werde. Dieses Gespräch war besonders wichtig für mich, weil ich große Angst hatte, nicht hier bleiben zu können.

Hier im Gemeindehaus habe ich viele nette Frauen kennengelernt. Sie heißen Marion, Andrea, Michaela, Rebecca, Jenny. Marion ist immer freundlich und lächelt viel, sie ist sehr lustig. Ich kann nicht alle Freunde hier beschreiben, das würde sehr lange dauern. Aber ich werde einen Satz über jede Person sprechen. Ich habe zum Beispiel Steffi kennengelernt. Sie hat Geschenke für mich besorgt. Sie ist in mein

Zimmer gekommen, als ich gerade dabei war zu beten. Sie hat mich dabei gesehen. Ich habe Angst gefühlt, weil ich Muslim bin. Dann haben Steffi und ich zusammen die Weihnachtsgeschenke eingepackt.

Außerdem habe ich viele Arbeiten im Gemeindehaus gelernt. Ich habe zum Beispiel Parkplätze malen gelernt. Ich habe gelernt, wie man Rosen pflegt. Früher habe ich auf einer Insel gelebt und hatte keine Erfahrung mit Gartenarbeit. Ich habe ein Jahr und vier Monate im Gemeindehaus gelebt, aber die Zeit verging sehr schnell, weil alle Leute sehr nett sind. Ich kann nicht ohne sie leben. Kristina hat mich nicht nur als einen Flüchtling im Kirchenasyl



angesehen, sondern als Familienmitglied. Ich habe mit Kristina die schönsten Tage meines Lebens erlebt, weil ich viel von ihr gelernt habe. Kristina hat eine Tochter, die auch sehr nett ist. Sie heißt



Klara. Klara hat mich als einen Freund gesehen. Das ist für mich sehr gut.

In meiner Heimat sprechen Frauen nicht mit anderen Männern. Einige Frauen in Syrien sind hochnäsiger und einigen Frauen ist es verboten, mit Männern zu sprechen, weil sie Muslime sind. Aber in Deutschland

kann ich mit Frauen sprechen. Ich finde das gut. Meine Geschichte ist lang, aber ich werde sie in einem Satz zusammenfassen:

Ich habe mich hier nie nur als Flüchtling gefühlt, sondern ich habe mich als der Freund dieses Hauses mit dieser Familie gefühlt. Wenn Sie mich fragen: „Möchten Sie diese Erfahrung wiederholen?“, lautet meine Antwort: „Ja. Mit dieser Familie.“

Krippenspiel | Weihnachten 2019

Die Engelsschule



Wieder gab es eine Gruppe, die das Krippenspiel für das Weihnachtsfest 2019 eingeübt hat: Drei Engelsschüler machen sich mit ihrem Lehrer Raphael auf den Weg. Die drei Schüler sollen lernen, gute und fitte Engel, Boten Gottes zu werden. Das fällt den drei Engelsschülern nicht in den Schoß, es ist wie im richtigen Leben. Aber am Ende passt alles zusammen: Maria und Josef treffen in Bethlehem ein: Jesus wird geboren, die Hirten sind zur Stelle und auch die Weisen finden den Weg in den Stall. Dank der drei Engelsschüler, die sogar Kaiser Augustus zuvor besuchen und ihn auf die Idee mit der Volkszählung bringen, fügt es sich so, wie es sein soll.

Die Spielerinnen und Spieler unseres Krippenspieles sind zwischen 8 und 75 Jahren. Sie werden durch die Proben zu einem wunderbaren Team, das mit viel Begeisterung und noch viel mehr

Fleiß probt. Bei der Aufführung in der Christvesper wachsen alle über sich hinaus!



Herzlichen Dank an alle Spielerinnen und Spieler, an das Technik-Team, an die Regie, an den Posaunenchor ... und an Katharina, die uns dieses Stück mit viel Begeisterung ausgesucht hat.



Dankeschön-Pizzaessen | 12. Februar 2020

Blick über den Tellerrand – aus der Region WAGEn

Neue Wege WAGEn

Entdeckungen in der Passionszeit – 28. Februar bis 3. April 2020



eingetretene Pfade verlassen – neue Perspektiven entdecken

tägliche Impulse – wöchentlicher Austausch

Wir machen uns auf den Weg in die Region, um neue Wege zu WAGEn. Dabei wollen wir uns selbst und unseren Ort erfahren und besser kennenlernen, aber vielleicht auch die Orte um uns herum.

Wir wollen Unbekanntes nicht scheuen und Neues erleben.

Einzelne Impulse an den Wochentagen (Mo–Fr) geben uns eine Aufgabe. Freitags ist an wechselnden kirchlichen Orten in der Region Gelegenheit zum Innehalten, für Begegnung und den Austausch miteinander.

Die Teilnahme ist auf vielfältige Weise möglich:

Impulse gibt es über Facebook

(www.facebook.com/evangelisch.WAGEn – auch ohne eigenes Facebook-Konto nutzbar!), Instagram (@evangelisch.wagen - #wegeWAGEn) oder per täglicher E-Mail (Anmeldung an rebecca.basse@kk-ekvw.de).

Es ist aber auch möglich nur zu den **Andachten** zu kommen, jeweils freitags um 18 Uhr:

28.02., Apostel-Gemeindehaus, Rüthen

06.03., Christuskirche Erwitte

13.03., Martin-Luther-Kirche, Geseke

20.03., Martin-Luther-Kirche, Warstein

27.03., Auferstehungskirche, Anröchte

03.04., Christuskirche, Störmede

Es gilt: Jede*r, wie er oder sie kann und mag!

Wir freuen uns auf Sie und euch!

Für Fragen, Anregungen, Mitarbeiterangebote und auch Mitfahrgelegenheiten zu einzelnen Veranstaltungen in der Region ist **Regionalpfarrerin Rebecca Basse** ansprechbar (02942-9875130, rebecca.basse@evangelisch-in-geseke.de).

WAGE unterwegs

Wir machen uns auf den Weg. Nicht nur innerhalb unserer Region, sondern auch darüber hinaus.

Herzliche Einladung zur gemeinsamen

Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Erfurt

Samstag, 12.12. bis Sonntag, 13.12.2020



Leistungen:

- Fahrt im Reisebus
- Unterbringung im Doppel- oder Einzelzimmer mit Bad oder Dusche/WC
- (Hotel „Best Western PLUS Exelsior“, wenige Gehminuten zur Altstadt)
- 2-stündige Stadtführung in Erfurt
- Kurtaxe

Kosten:

- Fahrt mit Übernachtung im Doppelzimmer zwischen 179 € und 139 € pro Person
- Fahrt mit Übernachtung im Einzelzimmer zwischen 231 € und 191 € pro Person
- Die Preise sind abhängig von der Anzahl der Teilnehmer.
- Ab einer Mindestteilnehmerzahl von 20 Personen kann die Fahrt stattfinden.

Die Organisation der Fahrt liegt bei Christa Bartmeier.
Anmeldung bei:

Pfarrerin Rebecca Basse
02942-9875130

rebecca.basse@evangelisch-in-geseke.de

Halte deine Träume fest –

Durch dich blüht unsere Gemeinde auf

Über 120 Gemeindemitglieder feierten am 2. Februar 2020 zusammen Gottesdienst: "Halte deine Träume fest".



Pfarrererin Ziemssen begrüßte: "Wir rücken in diesen Tagen eng zusammen. Das tut uns gut. Das trägt und hält uns. Schön, dass Ihr hier seid. Das ist mir eine große Freude. Lasst uns heute unsere Träume teilen. Mit unseren Träumen drücken wir unsere



Sehnsüchte und Wünsche aus. Doch Träume wollen nicht nur geträumt werden und in meinen Gedanken und meinem Herz eingeschlossen bleiben. Träume wollen gelebt, ins Leben gerufen werden."

Der Gospelchor und Liederpfarrer Bastian Basse bereicherten den Gottesdienst musikalisch. Die Kinder und Erzieherinnen des Senfkorn Familienzentrums sprachen den Psalm im Wechsel mit der Gemeinde.



Nach dem Gottesdienst gab es einen reich gedeckten Tisch, gute Gespräche und ein fröhliches Beisammensein von Groß und Klein.





| | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>01.03.2020</p> <p>Invokavit</p> | <p>09.30 Uhr Martin-Luther-Kirche Geseke Abendmahl^{*)}, Prädikant Sven Leutnant</p> | <p>Popularmusik in der Kirche</p> |
| <p>08.03.2020</p> <p>Reminiszere</p> | <p>09.30 Uhr Christuskirche Störmede Pfarrer Gröning-Niehaus</p> | <p>Für bedrängte und verfolgte Christen in der Welt</p> |
| <p>15.03.2020</p> <p>Okuli</p> | <p>09.30 Uhr Bodelschwingh-Haus Geseke Pfarrerin Kristina Ziemssen Vorstellungsgottesdienst Konfirmanden</p> | <p>Dienst an Frauen und deren Kindern in besonderen Notlagen</p> |
| <p>22.03.2020</p> <p>Lätare</p> | <p>09.30 Uhr Martin-Luther-Kirche Geseke Verabschiedung & Einführung Presbyterium Pfarrerin Kristina Ziemssen – Posaunenchor - Gospelchor - Sektempfang</p> | <p>Notfallseelsorge im Kirchenkreis Soest-Arnsberg</p> |
| <p>29.03.2020</p> <p>Judika</p>  | <p>09.30 Uhr Martin-Luther-Kirche Geseke Diakonie-Gottesdienst Superintendent Tometten & Pfarrerin Kristina Ziemssen Kirchenchor - Sektempfang</p> | <p>Evangelische Frauenhilfe in Westfalen und die Evangelische Frauenarbeit in Westfalen</p> |
| <p>05.04.2020</p> <p>Palmarum</p> | <p>09.30 Uhr Martin-Luther-Kirche Geseke Posaunenchor Pfarrerin Kristina Ziemssen</p> | <p>Posaunenchor</p> |
| <p>09.04.2020</p> <p>Gründonnerstag</p> | <p>18.00 Uhr Christuskirche Störmede Abendmahl^{*)} Pfarrerin Ziemssen & Prädikant Leutnant</p> | <p>Besondere gesamtkirchliche Aufgaben der EKD</p> |
| <p>10.04.2020</p> <p>Karfreitag</p> | <p>09.30 Uhr Martin-Luther-Kirche Geseke Abendmahl^{*)} Pfarrerin Kristina Ziemssen</p> | <p>Besonders schutzbedürftige Flüchtlinge</p> |



Umstellung Winterzeit → Sommerzeit

Denken Sie bitte an die Zeitumstellung in der Nacht von

Samstag auf Sonntag, den 29.03. früh von 2 Uhr auf 3 Uhr

| | | |
|-----------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------|
| 12.04.2020 Ostersonntag | 09.00 Uhr Osterfrühstück 10.00 Uhr Bodelschwingh-Haus Familienzentrum Senfkorn & Pfarrerin Rebecca Basse | Umweltzertifikat der Kinder- tagesstätten |
| 13.04.2020 Ostermontag | 09.30 Uhr Regionalgottesdienst Christuskirche Erwitte Pfarrerin Rebecca Basse | Aktion „Kirchen helfen Kirchen“ |
| 18.04.2020 Samstag | 18.00 Uhr Martin-Luther-Kirche Geseke Pfarrer Gröning-Niehaus | Kinder- und Jugendhilfe |
| 19.04.2020 Quasimodogeniti | 09.30 Uhr Christuskirche Störmede Pfarrer Gröning-Niehaus | |
| 26.04.2020 Misericordias Domini | 09.30 Uhr Martin-Luther-Kirche Geseke Pfarrerin Rebecca Basse Kirchenchor | Hospizbewegung Geseke |
| 03.05.2020 Jubilate | 09.30 Uhr Martin-Luther-Kirche Geseke Abendmahl ^{*)} Prädikant Sven Leutnant | Bahnhofsmision |
| 10.05.2020 Kantate | 09.30 Uhr Martin-Luther-Kirche Geseke Kantor Klaus Irmscher Pfarrerin Ziemssen | Evangelische Kirchenmusik |
| 16.05.2020 Samstag | Martin-Luther-Kirche Geseke 10.30 Uhr Konfirmation 1 14.00 Uhr Konfirmation 2 | Evangelische Jugendarbeit in Westfalen |
| 17.05.2020 Rogate | 10.00 Uhr Konfirmation 3 Pfarrerin Kristina Ziemssen | |
| 21.05.2020 Himmelfahrt | 10.00 Uhr Regionalgottesdienst Christuskirche Störmede Pfarrer Gröning-Niehaus Band Exodus - Grillen | Weltmission |

| | | |
|---------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|
| <p>24.05.2020 Exaudi</p> | <p>09.30 Uhr Martin-Luther-Kirche Geseke Pfarrerin Rebecca Basse</p> | <p>Männerarbeit in Westfalen und die Ev. Arbeitnehmerbewegung</p> |
| <p>31.05.2020 Pfingstsonntag</p> | <p>09.30 Uhr Martin-Luther-Kirche Geseke Pfarrerin Kristina Ziemssen Kantor Klaus Irmscher</p> | <p>Bibelverbreitung in der Welt</p> |
| <p>01.06.2020 Pfingstmontag</p> | <p>14.00 Uhr Tauffest WAGE - Gottesdienst Schulhof Antonianum Geseke Pfarrteam WAGE - Posaunenchor</p> | <p>Diakonische Werk der EKD</p> |

*) Das Heilige Abendmahl feiern wir ausschließlich mit Traubensaft und glutenfreien Oblaten.

Schulgottesdienste, 8 Uhr - Pfarrer Gröning-Niehaus

Dr. Adenauer-Schule Martin-Luther-Kirche, Geseke: 03.03. + 28.04.2020
Pankratus-Schule Christuskirche, Störmede: 13.05.2020
Alfred-Delp-Schule Bodelschwingh-Haus, Geseke: ---

Seniorenheime/Klinik, 10 Uhr - Pfarrer Gröning-Niehaus

LWL-Pflegezentrum Geseke: 05.03. + 30.04. + 28.05.2020
CURANUM Geseke: 13.03. + 17.04.2020

Was ist mir heilig?

PUNKT fünf

NATUR Familie
Vorbilder LIEBE
Clique Freundschaft Glaube
Zeit **DICH** Gott wo bist Du?
Zukunft ONE of US MODE

Kirche für
Jugendgottesdienst
In der Jugendkirche

Umwelt Tiere Gibt es Engel? Sport
IchDuWir **Musik** Schule

Termine für den Jugendgottesdienst Sonntags 17h

| | |
|-------------|--------------|
| 19. Januar | Jugendkirche |
| 16. Februar | Jugendkirche |
| 15. März | Jugendkirche |
| 24. Mai | Jugendkirche |
| 21. Juni | Jugendkirche |

PUNKT fünf

JK
Jugendkirche
Lippstadt-Hellweg

Adresse:
Jugendkirche
Lippstadt-Hellweg
Rixbecker Straße 107
59557 Lippstadt

Träume unserer Gemeinde

Dass meine Kids immer wieder gerne zuhause sind und sie positiv in die Zukunft schauen. - Ich möchte einen Dinopark besuchen. - Gehen, verweilen, gehen. Zuhören, hören, sprechen! - Ich wünsche mir, dass ich gut in der Schule werde. - Guter Job - Ein Ende des Populismus in der Welt - Ich wünsche mir, dass alle Kinder auf der Welt glücklich werden und in Frieden leben. - Ich wünsche mir, ewig glücklich zu bleiben und den Segen Gottes für meine Familie - Kein Streit in der Familie - Geliebt zu sein - Ich wünsche mir einen Döner. - Kein Krieg. Gesunde Kinder. Fröhliche Familie. - Gesundheit und Frieden für die Welt. - Glück und Gesundheit - Familienliebe geben und nehmen. Sich trauen anzufangen für sich und andere! - Mein Traum ist, dass mein Opa oben ein gutes Leben hat nur für sich und für die anderen, die auch oben sind bei Gott. - Neben Glück und Gesundheit schönes Wetter für unsere Motorradtouren in diesem Sommer. - Ich träume davon, dass wir alle zusammen friedlich und glücklich zusammen leben können. Und dass mein Verlobter nach über einem Jahr endlich zu mir kommen kann. - Guter Job - Mein Traum: Gott ist in uns! - Frieden in der Welt. Leben nach dem Tod. - Mein Traum ist, dass der Krieg endlich aufhört und alle Menschen glücklich sind. Gehalten und geliebt sein. Halt und Liebe geben. - Glück, genügend Liebe, Gesundheit und Freude am Leben! - Gesundheit - Gemeinschaft. Sprache. Musik. - Herr, gib uns die Kraft, Traurigkeit zu überwinden und Zweifel an dir zu bewältigen - Keine Schule - Ich wünsche mir, dass meine Mama wieder richtig laufen kann. - Trost und Fröhlichkeit - Einmal in einer Familie in einem arabischen Land wohnen dürfen. - Wieder gut sehen und Frieden und Gesundheit - Frieden für alle Menschen - Schönen Urlaub - Gemeinsame Urlaube mit Familie. Gesundheit. - Dass die Familie zusammenhält! - Ich möchte ein Pferd haben, auf dem ich reiten kann. - Frieden - Kein Krieg. Immer was zu essen. Ausschlafen. Gute Noten. Keine Krankheit. Kein Tod von Bekannten. - Eine wundervolle Familie mit meiner Freundin - Gesundheit. Lebensfreude. Leichtigkeit. Freundschaft. - Glück! - Erfolg. Dass unsere Tochter an der Uni studieren kann und ihre Ziele



erreicht. Gesundheit. Dass meine Mutter nach Deutschland kommen kann. Frieden für Iraner im Iran. Eine Welt ohne Kriege. Dass kein Kind hungern muss. - Ausschlafen. Kein Stress. Viel Zeit. Keine Krankheiten. - Ich wünsche mir eine bessere Welt, ohne Krieg. - **Mein Traum ist, dass meine Familie und meine Freunde gesund bleiben.** - Menschlichkeit! Zuverlässigkeit! Miteinander! - Ein Haus am See - **Eine Zauberin in Hogwarts zu sein** - BTS treffen - Gute Japanreise. Eigene Familie. Gemeinschaft. - Mit Freunden in einer Senioren-WG gemeinsam alt werden. - **Ich wünsche mir, dass alle für die Welt da sind und sie schützen.** - Liebe, Frieden und Gesundheit - Ich träume, dass die Menschen in Frieden zusammen leben. - Frieden in der Welt. Verständnis für Alte und Kranke. Gesundheit. Mut und Hoffnung. - **Mein Traum ist es, dass es meiner Oma wegen ihrer beiden gebrochenen Arme besser geht, damit ich wieder mit ihr backen kann.** - Ich wünsche mir Frieden auf Erden. - Gesundheit. Liebe. Glück. Zufriedenheit. - Gesundheit und Zufriedenheit. **Klarheit in meinen Gedanken.** - Dass meine Familie weiterhin gesund bleibt und kein schlechtes Schicksal erneut durchmachen muss! - **Gesund bleiben! Friede in der Familie, Friede in der Nachbarschaft** - Frieden in der Familie. Frieden in der ganzen Welt! - Bewusstsein für unsere Welt und Umwelt - Ich wünsch mir einen Döner - **Dass ich wenn ich groß bin einen tollen Job bekomme.** - Sehnen und Durst nach Liebe und Glück auch im Himmel! - **Gesundheit. Glück. Zufriedenheit.** - Moderne neue Lieder im Gottesdienst - Dass ich immer fröhlich bin. - Mehr Toleranz. - **Zu Gottes Lob Orgel spielen können.** - Ich träume von Frieden auf der Welt und einem guten Miteinander. - Ich träume von einem dunkelgrünen Traktor mit einem weißen Dach, roten Rädern und einem grünen Anhänger. - **Gesundheit. Ruhe. Glückliche Kinder. Einen liebevollen Partner.** - Gesundheit. Liebe. Glück. - Schornsteinfeger - Eis - Liebe. Hoffnung. Gesundheit. Zusammenhalt. -



Meine Freude und meinen Optimismus nie zu verlieren. - Gesundheit. Familie. Reisen. - Gott, gib uns deine Gnade. - **Frieden, Zufriedenheit. Gesundheit. Und ein Wohnmobil.** - Ein Haus. - Ein Pferd. - Ich träume davon, dass kein Mensch Hunger leiden muss. - **Ich träume von einer sicheren Zukunft, die uns nicht von machthungrigen Staatschefs und**

gierigen Großkonzernen kaputt gemacht wird. - Dass es allen gut geht. - Schokolade mit Eis. - Eine Welt voller Frieden. - Sonnenschein. Angenehme Gesundheit für die Eltern, Ehemann und Familie. Freundin finden. - Familie. Liebe. Gesundheit. Frieden für alle Menschen. - Ich träume von einer Welt, in der es keine Ausgrenzung gibt, in der die Menschen sich respektieren. - Gesundheit. - Ein glückliches und zufriedenes Leben führen. - Glück wie dieses (zwei Herzchen) - Gesundes Enkelkind - Ich träume von meiner glücklichen, gesunden Familie und davon, meinen „Traummann“ zu heiraten. - Urlaub. Sommer und Meer. - Friede, Zusammenhalt, Gesundheit, Kinder Zugehörigkeit - Ich wünsche mir noch ganz viele schöne Momente mit meinen Kindern, meiner Familie, allen Freunden und allen Menschen, die ich noch kennenlernen werde. - Ich wünsche mir Gesundheit. - Lehrerin werden - Ich wünsche mir, anderen Menschen nah zu sein und mit ihnen viel Schönes zu erleben! - Gesundheit und Gottes Segen

Der neue Besuchskreis stellt sich vor

Mit uns können sie rechnen, wenn sie einen runden Geburtstag feiern. Der im Sommer gegründete Besuchskreis hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Altersjubilaren ab 90 Jahre in der Gemeinde schriftlich oder persönlich zu gratulieren. Wer mitmachen möchte, ist herzlich willkommen.



Willi Nagelmeier, Christa Bartmeier, Ingeborg Sander, Peter Schütte sowie Gerd und Ursula Schieseck bilden zur Zeit den Besuchskreis.

Unsere **Katechumenen & Konfirmanden** sind junge Menschen, die sich in fast zwei Jahren zusammen auf ihre Konfirmation vorbereiten. Im Konfirmationsgottesdienst bestätigen sie ihre Taufe und stellen sich unter den Segen Gottes.



Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden

Am Sonntag, den 15. März findet um 09.30 Uhr im Bodelschwingh-Haus ein Vorstellungsgottesdienst unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden statt, den sie gemeinsam mit Pfarrerin Ziemssen und Team vorbereiten.

Herzliche Einladung

an die Gemeinde,
unseren Nachwuchs
kennenzulernen.

Unser Thema:

WER BIST DU EIGENTLICH



Konfirmations-Gottesdienste 2020

----- 16. Mai -----

10.30 Uhr – Martin-Luther-Kirche

Emily Scharlau, Erik Olschewski,
Lukas Maszun, Milena Kool,
Alina Bergmann, Bastian Blüge,
Saskia Otto, Till Kemper,
Michelle Oberst, Laura Stiehle

+

----- 16. Mai -----

14.00 Uhr – Martin-Luther-Kirche

Jule Humann, Lotte Senftleben,
Melina Folmer, Romeo Ziegler,
Ronja Mönikes, Jessica Hirsch,
Greta Rakow, Dana Nuhn, Jost Heuken,
Nele Nagelmeier, Sven Hibert

----- 17. Mai -----

10.00 Uhr – Martin-Luther-Kirche

Sarah Schindler, Lucas Kopietz, Evelin Harms,
Justin Reger, Lea Schulz, Lukas Braun



Pfarrdienst

Kristina Ziemssen 02942-5747954
kristina.ziemssen@evangelisch-in-geseke.de

Rebecca Basse 02942-9875130
rebecca.basse@evangelisch-in-geseke.de

Dietmar Gröning-Niehaus
02941-7438617
dietmar.groening-niehaus@evangelisch-in-geseke.de

Sven Fröhlich 02947-3966
sven.froehlich@evangelisch-in-geseke.de

Wolfgang Jäger 02943-2416

Presbyterium

Ansgar Breucker 0176-44591598
ansgar.breucker@evangelisch-in-geseke.de

Stefanie Lappe 02942-8585
stefanie.lappe@evangelisch-in-geseke.de

Ute Tschense 0151-41427328

Anja Kaestner 02942-9772050
anja.kaestner@evangelisch-in-geseke.de

Christa Bartmeier 02942-6342
christa.bartmeier@evangelisch-in-geseke.de

Dr. Erdmann Haacke 0173-2843869
erdmann.haacke@evangelisch-in-geseke.de

Willi Nagelmeier 0159-02107099
willi-karl.nagelmeier@evangelisch-in-geseke.de

Sven Leutnant 0163-6862678
sven.leutnant@evangelisch-in-geseke.de



Gemeindebüro

im Bodelschwingh-Haus

Melanie Schlottmann 02942-3102
melanie.schlottmann@evangelisch-in-geseke.de

Auf den Strickern 43 – 59590 Geseke

Dienstag: 08.30 - 12.00 Uhr
Mittwoch: 16.00 - 17.30 Uhr
Donnerstag: 09.00 - 11.00 Uhr

Ev. Familienzentrum Senfkorn

Marion Blobel 02942-77488
Leitung Stockheimer Straße 24

Kirchenmusik

Elisabeth Rotgeri 02942-3146
Organistin

Larissa Ott 01590-1051866
Organistin

Werner Naundorf 02942-78283
Leiter Posaunenchor

Christian Schmidt 0176-23747538
Leiter Gospelchor

Lydia Kassatkina 02951-1792
Leiterin Kirchenchor

Küsterin

Morag Happe 02942-5467

Hausmeisterin

Maria Penner 02942-79904



- ❖ *Abendkreis* dienstags, 15 Uhr, Bodelschwingh-Haus
- ❖ *Arbeitskreis Eine-Welt:* Mo.-Sa.: 10 – 12 Uhr, Mo.-Fr.: 15 – 18 Uhr
Bachstraße 7 | www.eineweltladen-geseke.de
- ❖ *Die Brücke* Mi., 11.03., 19 Uhr Aufgaben der Diakonie
Sa., 04.04., 9.30 Uhr Frühstück im Haus Thoholte mit Voranmeldung
Mi., 13.05., Fahrradtour mit anschl. Imbiss
- ❖ *Frauenhilfe* Mi., 04.03., 15 Uhr Dia-Vortrag von H. Muschiol
„Kirchen, Windmühlen, Orgeln und ein geringelter Leuchtturm“
Fr., 06.03., 17 Uhr Weltgebetstag der Frauen in der Stadtkirche St. Petri
Mi., 01.04., 15 Uhr Dia-Vortrag von Frau Schieseck
„Impressionen einer Flussreise“ Moskau - St. Petersburg
Mi., 06.05., 15 Uhr 98. Jahresfest
- ❖ *Frauenkreis Störmede* Fr., 06.03., 17 Uhr Weltgebetstag der Frauen in der Christuskirche
So., 15.03., 15 Uhr Gospelkonzert im Gym
Mo., 04.05., 9 Uhr Besuch des Hofladens Fa. Heitmann
- ❖ *Gospelchor* dienstags, 19.30 Uhr, Bodelschwingh-Haus
- ❖ *Katechumenen* dienstags, 16 – 17 Uhr Gruppe A
17.15 – 18.15 Uhr Gruppe B
- ❖ *Konfirmanden* Sa., 14.03., 9 – 16 Uhr Konfitag mit Vorbereitung
Vorstellungsgottesdienst in Geseke
Sa., 04.04., 9 – 13 Uhr Konfitag mit Prüfung
Fr., 15.05., 17 Uhr Proben Konfirmation
- ❖ *Kirchenchor* donnerstags, 19 Uhr, Bodelschwingh-Haus
- ❖ *Linedancegruppe* dienstags, 17.30 – 19 Uhr, Bodelschwingh-Haus
- ❖ *Männerkreis* Mi., 18.03., 19 Uhr Treffen im Bodelschwingh-Haus
Mi., 15.04., 29.04., 13.05., 27.05., 15 Uhr Radtour
- ❖ *Posaunenchor* montags, 19.45 – 21.00 Uhr, Bodelschwingh-Haus
dienstags, 18.30 – 19.30 Uhr, Bodelschwingh-Haus
freitags, ab 19.00 – 21.00 Uhr, Bodelschwingh-Haus
- ❖ *Gymnastikkurs für Frauen 50+* montags, 15 – 16 Uhr Bodelschwingh-Haus,
- ❖ *Gymnastikkurs für Frauen* „Sanfte Gymnastik“ ohne Mattenübungen,
donnerstags, 15 – 16 Uhr Bodelschwingh-Haus

T a u f e n in unserer Gemeinde

getauft am 23.02.2020

Online-Version: Keine Veröffentlichung personenbezogener Daten**T a u f f e s t** unter freiem Himmel

an der Geseker Bache



Am Pfingstmontag, **1. Juni 2020**, feiern die Evangelischen Kirchengemeinden Warstein, Erwitte-Anröchte und Geseke ein Tauffest unter freiem Himmel. Der Gottesdienst, bei dem Sie sich oder ein Kind taufen lassen können, beginnt um 14 Uhr an der Geseker Bache auf dem Schulhof am Städtischen Gymnasium Antonianum in Geseke, Wichburgastraße 1.

Auch ein Taufgedächtnis für alle Menschen, die bereits getauft sind, wird Teil des Gottesdienstes sein. Insbesondere die Täuflinge aus den Jahren 2017–2019 sind dazu eingeladen. Nach dem Gottesdienst wird das Fest mit einem Kaffeetrinken fortgesetzt, zu dem alle eingeladen sind.

Wer Interesse hat, sich selbst oder sein Kind in ganz anderem Rahmen taufen zu lassen, kann sich an Pfarrerin Ziemssen wenden, 02942-5747954 – kristina.ziemssen@evangelisch-in-geseke.de

Wir trauern um

verstorben am 02.12.2019
 verstorben am 19.12.2019
 verstorben am 19.12.2019
 verstorben am 03.01.2020
 verstorben am 04.01.2020
 verstorben am 08.01.2020
 verstorben am 13.01.2020
 verstorben am 21.01.2020
 verstorben am 07.02.2020





Hebammen

Babymassage: Sigrid Breucker
Tel.: 01715035597 Kosten 55,-€
5x 10.00 - 11.00 Uhr
Kursbeginn: 23.04.-28.05.

Senfkorn-Café

10.03., 24.03., 14.04., 28.04.
14 - 16.30 Uhr
Familienzentrum Senfkorn

Selbstbehauptung für Kinder
(7-9 Jahre)

14.03.- 28.03. 10.00 - 11.30 Uhr
Michaela Loer
Anmeldung über die VHS

Logopädische Sprechstunde im Senfkorn

Jeden 1. Dienstag im Monat
03.03., 07.04.
15.00 - 16.00 Uhr
Viola Coers
Wir bitten um Terminabsprache 02942/77488

Discofox Schnupperkurs

01.03. um 18.30 Uhr - 20.00 Uhr
Julia Westhölter
Anmeldung über die VHS

Hebammen

Geburtsvorbereitung
Sandra Luig 05.03.
Tel: 016099100090
Krankenkassenleistungen

Hebammen

Rückbildungsgymnastik
Christina Gerken-Finke 03.03.
Tel: 01722768021
Krankenkassenleistungen

Geseker Frühjahrsputz

Wir sind dabei und helfen mit
Samstag, 14.03.
um 10.00 Uhr
am Familienzentrum

Familiengottesdienst zu Ostern
mit Frühstück und Ostereiersuche

Sonntag, 12.04.
Frühstück um 9.00 Uhr
Gottesdienst um 10.00 Uhr
Bodelschwinghaus

Sprechstunde der Erziehungsberatungsstelle

Lippstadt
Frau Bunse-Stempel
31.03.
14.00 - 17.00 Uhr
Wir bitten um Terminabsprache 02942/77488

Neu:

Sprechstunde der
Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt
an Kinder
16.03.
Von 15.00 - 17.00 Uhr
Mutter-Kind-Raum

Gottesdienste im Senfkorn

27.03., 24.04.,
um 10.45 Uhr
mit Pfarrerin Kristina Ziemssen



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Eine geheimnisvolle Zeit

Die Jünger Jesu trauen ihren Augen kaum, als ein Mann hereinkommt, der eigentlich gestorben ist. Jesus! Er ist vor ihren Augen

gekreuzigt worden. Aber er ist aufer-

standen. Jesus setzt sich zu ihnen an den Tisch, er bricht das Brot und isst mit ihnen. „Seid zuversichtlich“, sagt er. „Und merkt euch: Immer wenn ihr das Brot brecht und esst, bin ich bei euch.“ Jesus führt seine Jünger hinaus auf einen Hügel. Er segnet sie. Dann verschwindet er vor ihren Augen. Die Jünger sehen nur noch eine Wolke am Himmel. Aber sie wissen, Gott ist ganz nah. **Mehr zu Christi Himmelfahrt: Lukas 24,36-53**



Fliegen zwei Engel durch den Himmel. Fragt der eine: „Wie das Wetter wohl morgen wird?“ Sagt der andere: „Ich glaube, es wird wolzig. Dann können wir uns endlich mal wieder hinsetzen.“

Rätsel: Tom hat zum Muttertag einen Blumenstrauß gepflückt. Welche Blüte hat er übersehen?



Deine Hand in Gips

Ein gutes Geschenk für Mama oder Papa! Rühre in einem alten Eimer aus einer Packung Modell-Gipspulver und Wasser eine sämige Gipsmasse an. Dann gieße sie schnell in eine leere, flache Blechdose und warte ein paar Minuten. Dann drücke deine Hand hinein und lass den Gips trocknen. Deine Hand kannst du bald herausnehmen.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Rätselaufklärung: Die Blume mit den sieben runden Blütenblättern



Der Staffelstab wird übergeben

Im März 2020 nimmt in Geseke ein neues Presbyterium die Arbeit auf. Nach vier Jahren gibt es einen Einschnitt: Vier hören auf, vier machen weiter und drei haben sich für diese Aufgabe neu begeistern können. So gibt es eine Kontinuität in der Leitung unserer Gemeinde.

Den Staffelstab übergeben, das heißt ...

- Wir schauen zurück auf die vergangenen vier Jahre. Was haben wir alles geschafft! Neue Themen und Arbeitsbereiche sind hinzugekommen: Die Kirchenasyle, das Engagement für Flüchtlinge und Migranten, die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher, der Konfirmandenunterricht wurde neu aufgestellt. Wir haben das Jubiläumsjahr 2017 mit besonderen Veranstaltungen gefüllt, wir haben 2018 ein wunderbares Gemeindefest gefeiert. Ein wichtiges Thema war die Weiterentwicklung unserer Gemeinde. **Dazu gehört das schwierige Thema der Gebäude:** Das Presbyterium hat vor einem Jahr beschlossen, dass wir uns von der Martin-Luther-Kirche und auch von der Christuskirche trennen und uns auf das Bodelschwingh-Haus konzentrieren, das dafür umgebaut und renoviert werden muss. Zusammen mit den Presbyterinnen und Presbytern anderer Gemeinden sowie den Pfarrern und Pfarrerinnen aus dem neuen Kirchenkreis Soest-Arnsberg haben wir im Januar 2020 einen neuen Superintendenten gewählt. Dr. Manuel Schilling aus Minden wird im Juni sein neues Amt antreten.
- Wir schauen darauf, was jetzt zu tun ist. Welche Aufgaben übernehmen die Presbyterinnen und Presbyter in Zukunft? Wo müssen wir neue Wege einschlagen? Wie kann es uns gelingen, dass unsere Gemeinde lebendig und lebhaft bleibt? **Was müssen wir tun, damit Menschen sich eingeladen fühlen?** Presbyteriumsarbeit besteht zu einem großen Teil aus einem Pflichtprogramm. Von Monat zu Monat stehen Themen an, die besprochen, geklärt und entschieden werden müssen. Bei Klausurtagen haben wir darüber hinaus Zeit, uns intensiver mit Themenstellungen auseinanderzusetzen.

- Neu hinzugekommen ist die WAGE – unsere Region aus den drei Gemeinden Erwitte-Anröchte, Warstein und Geseke. Es ist unser Ziel, **einander besser und intensiver kennenzulernen**, gemeinsame Projekte auf den Weg zu bringen. Wir sind froh, dass Pfarrerin Rebecca Basse bei uns ist, deren Arbeitsschwerpunkt unsere Region ist. „Neue Wege WAGEn“ ist unser Motto!
- Ein Presbyterium schaut nicht nur auf das, was heute und morgen zu tun ist. **Es ist unumgänglich, noch weiter nach vorn zu schauen:** Wie wird es sein, wenn die Anzahl der Pfarrerrinnen und Pfarrer in fünf bis zehn Jahren dramatisch auf ein Drittel des jetzigen Bestandes zurückgehen wird? Wie können wir uns in Geseke darauf vorbereiten? Was müssen / können wir tun, um eine attraktive Pfarrstelle vorweisen zu können, auf die sich gern jemand bewirbt, wenn ich in sieben Jahren in den Ruhestand gehe? Da braucht es für ein Presbyterium einen weiten Blick nach vorn, gute und intensive Beratungen, ein vertrauensvolles Miteinander!

*Am 22. März ist es im Gottesdienst
in der Martin-Luther-Kirche um 9.30 Uhr soweit:*

Christa Bartmeier, Dr. Erdmann Haacke, Anja Kaestner und Ute Tschense werden nach vier Jahren verabschiedet, ihnen sei ganz herzlich für die Mitarbeit im Presbyterium gedankt. Das neue Presbyterium wird eingeführt: **Johann Dück, Jennifer Keuchel, Dr. Stefan Schinzer** beginnen ganz neu, **Ansgar Breucker, Stefanie Lappe, Sven Leutnant und Willi-Karl Nagelmeier** werden im Amt bestätigt. Ich bitte alle, die Arbeit des neuen Presbyteriums mit guten Wünschen zu begleiten. Möge uns eine gute Übergabe des Staffelstabes gelingen. Möge Gottes Segen auf dem Engagement des neuen Presbyteriums ruhen. Zum Presbyterium der Kirchengemeinde Geseke gehören neben den Pfarrerrinnen Rebecca Basse und Kristina Ziemssen sowie Pfarrer Sven Fröhlich aus Anröchte acht ehrenamtlich tätige Presbyterinnen oder Presbyter. Eingeführt werden am 22. März nur sieben – Katharina Schumacher wäre eine von ihnen gewesen. An sie werden wir an diesem Tag in ganz besonderer Weise denken. Für die nun noch freie Stelle wird das neue Presbyterium möglichst bald eine Nachberufung vornehmen.

Liebe Leserinnen und Leser,

ungezählte Male habe ich als Pfarrer im Gemeindebrief geschrieben. Habe „der Gemeinde“ geschrieben, um Anteil an aktuellen Fragen und Erlebnissen zu nehmen, in der Hoffnung, Interesse zu finden, mit der Absicht, Anstöße für den Glauben und fürs Nachdenken zu geben. Mit diesem Beitrag nun verabschiede ich mich in den Ruhestand.

Für meinen ersten Pfarrbezirk (1981) hatte es noch keinen Gemeindebrief gegeben. So haben wir damals mit ein paar Ehrenamtlichen einen entwickelt. Da es fast kein Geld dafür gab, haben wir meiste selbst gemacht.

Möglichst niedrigschwellig sollte die Gemeinde sich angesprochen wissen, informiert werden, sehen können, was in der Gemeinde passiert. Was haben wir inzwischen in solchen Dingen an Professionalität gewonnen!

Die Gemeinde veränderte sich im Laufe der Jahre. Ich mich auch. Das war weniger programmatisches Ziel gewesen als das Ergebnis aus der aktiven Beteiligung der Vielen heraus. Sie veränderten mit mir zusammen ihre Kirche, hielten sie lebendig, gestalteten sie einladend, ökumenisch und bereit, in der Welt Verantwortung zu übernehmen. Das machte Mut und Spaß!

In einem Gemeindebrief aus meiner nächsten Gemeinde sehe ich die Karikatur von einem Menschen, der an eine Kirchentür klopft und fragt: „Kann ich mal Ihren Gott sprechen?“ Dazu schrieb ich damals: „Was hat denn unser Gott zu sagen, wenn ihn jemand sprechen will? Wie führen wir als Einzelne und als Gemeinde in das Gespräch ein? Gelingt uns, seine Anliegen verständlich und



das

deutlich auszudrücken? Und was ist mit der Kraft, der Hoffnung und den Fragen, die von Gott ausgehen?“ Dann hatte ich den Gedanken weiter gesponnen: „Vielleicht hätte ich versuchen sollen, mal Ihren Gott zu sprechen ... Der Gedanke, dass der Gott meines Gegenübers selber zur Sprache käme, reizt mich. Was ließe sich in dem Gespräch von Gott erfahren? Welche Kraft, welche Hoffnung, welche Fragen gehen von ihm aus?“

Ich staune, jedenfalls freue ich mich, dass diese Frage, diese Erwartung und das Zutrauen an Gott für mich ihre Kraft nicht verloren haben. In gewisser Weise zeigen sie die Grundlage für all die Veränderungsdynamik, die mir als berufliches Thema treu blieb.

Auch unseren Kirchenkreis Soest-Arnsberg verlasse ich anders, als er zuvor war. Vor allem mit Alfred Hammer, Ihrem früheren Superintendenten, und mit Verwaltungsleiter Bernd Göbert gelang es uns, die vielen gestalterischen Impulse und Kräfte, oft auch die widerstrebenden! zu einem neuen Ganzen zusammenzuführen, dem man viel zutrauen kann. Dass Gott zur Sprache kommt, dass wir und alle, die uns danach fragen, begreifen, was Gott zu sagen hat, dass wir Kraft und Hoffnung daraus schöpfen, dazu soll es dienen. Darauf ist es angekommen und wird es ankommen. Das wünsche ich auch Ihnen!

So grüße ich Sie herzlich und wünsche Ihnen Gottes Segen!

Dieter Tometten, Superintendent

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe mehr zu **Dr. Manuel Schilling**, unserem neuen Superintendenten des Kirchenkreises Soest-Arnsberg, der am **5. Juni 2020 um 18 Uhr in der Wiesenkirche Soest** in sein Amt eingeführt wird.



Bibelfrühstück „Der Maler als Interpret der Bibel“

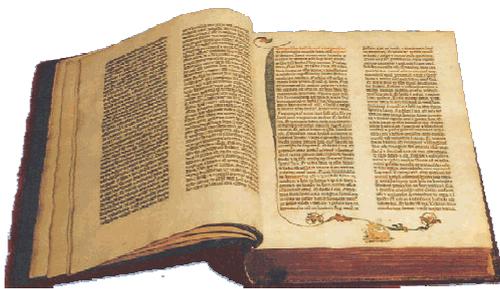
Donnerstag, 26. März 2020, 9 – 11 Uhr
Bodelschwingh-Haus, Auf den Strickern 43, Geseke

Jeder Mensch hat seine eigene Sicht auf die ihn umgebende Welt. Er will sie verstehen und sein Leben daran orientieren. Ein für Christen besonderer Blick auf die Welt ist der durch die Bibel. Künstler haben ihre eigenen Mittel, diese Weltsicht auszudrücken und anderen damit nahezubringen.

Beim letzten Mal haben wir dies mit den Augen von Paula Modersohn-Becker getan und viele interessante Aspekte kennengelernt.

Dieses neue Bibelfrühstück wird den Künstler einer

weiteren Kunstepoche in den Blick nehmen. Nach einer Vorstellung seines Lebens und Werkes erkunden wir, welche Sicht auf biblische Themen ihm wichtig ist.



Wir laden Sie herzlich ein, sich an diesem Gespräch zu beteiligen.

Wir beginnen um 9 Uhr im Bodelschwingh-Haus mit einem Frühstück, zu dem bitte jede und jeder etwas mitbringt. Wir sorgen für Kaffee,

Tee und Brötchen. Bitte melden Sie sich bis zum 24. März im Gemeindebüro bei Frau Schlottmann an (Tel. 02942 - 3102), damit wir wissen, wie groß unser Tisch sein soll.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.



Astrid und Wilfried Tilles

FAMILIENFREIZEIT – 9. bis 23. Juli 2020



Gemeinsam mit der Evangelischen Kirchengemeinde Geseke wird das Evangelische Familienzentrum Senfkorn auch im Jahr 2020 eine „Inklusive Familien- und Jugendfreizeit“ anbieten. Ziel ist Savudrija in Kroatien.

Die Fahrt findet vom 9. bis 23. Juli 2020 statt.

Derzeit haben sich bereits 30 Teilnehmer/-innen angemeldet.

Ausführliche Informationen zur Reise gibt es im Evangelischen Familienzentrum Senfkorn unter 02942-987199 oder im Gemeindebüro der Evangelischen Kirchengemeinde unter 02942-3102.

**Es wird noch eine Hilfe
für den Küchenbereich
gesucht!**

Herzliche Einladung!

Lasst uns zum 3. Mal zusammen kochen!

Vorbesprechung am Montag 15. Juni 2020 um 18 Uhr

Samstag, 27. Juni 2020, ab 16 Uhr
im Bodelschwingh-Haus



ab 18 Uhr zusammen essen



Bitte anmelden im Gemeindebüro

melanie.schlottmann@evangelisch-in-geseke.de

02942-3102

kristina.ziemssen@evangelisch-in-geseke.de

02942-5747954

Monat der Diakonie

Sich im Blick behalten

Mit dem "Monat der Diakonie" sind wir zusammen in einen Prozess eingestiegen, bei dem wir mehr voneinander erfahren haben. Wir sind ins Gespräch bekommen. Haben gehört, gesehen und erlebt, mit welcher Vielfalt sowohl die Kirchengemeinden als auch das Werk der Kirchengemeinden - die Diakonie Ruhr-Hellweg - den Dienst am Nächsten gestalten. Diakonie lebt! Diesen Dialog möchten wir weiterführen. Wir würden uns freuen, wenn wir immer mal wieder auch die Menschen in den Blick nehmen können, die unserer Hilfe bedürfen. Und es bedarf der Fürbitte. Gern möchten wir Ihnen ab und an Menschen in unterschiedlichsten Notlagen Ihrer Fürbitte empfehlen dürfen. Wenn Sie mögen, und dies aus Ihrer Sicht gut zu Ihrer Gemeinde passt, bieten wir Ihnen zum Abschluss ein im Kloster Meschede gestaltetes Fürbittenobjekt an.

Dank ausdrücken



Das goldene Kronenkreuz ist ein Dankzeichen der Diakonie in Deutschland. Mit dieser Auszeichnung würdigen wir Menschen, die sich seit vielen Jahren für diakonische Angebote und Projekte ehrenamtlich engagieren. Die Antragstellung und die Verleihung übernimmt die Diakonie Ruhr-Hellweg gern.

In Geseke werden am 29.03.2020 Menschen unserer Gemeinde um 9.30 Uhr im Gottesdienst geehrt.

TERMIN E im Monat der Diakonie

- ❖ **11.03.2020** | 19.00 Uhr Die Brücke, Ökumenischer Frauenkreis, Ev. Frauenhilfe und Interessierte
- ❖ **24.03.2020** | 15.45 Uhr Besuch bei den Konfirmanden
- ❖ **28.03.2020** | 10.00 Uhr Teilnahme an der Presbyteriumsitzung (Gespräch zwischen Presbyterium und Herrn Korte, Geschäftsführer der Diakonie Ruhr-Hellweg)
- ❖ **29.03.2020** | 9.30 Uhr, Martin-Luther-Kirche Geseke, Abschlussgottesdienst des Monats der Diakonie mit Kronenkreuzverleihung und Empfang

Unser Fürbittenobjekt

Mit unserem Fürbittenobjekt geben wir unserem Miteinander ein Symbol. Die Stele aus Sandstein, Edelstahl und Holz soll ein Ort für Gebet, Meditation und Einkehr sein. Kerzenlicht ermutigt die Menschen zum Verweilen. Jedes Gemeindeglied kann hier eine Fürbitte aufschreiben. Blätter und Stift dafür sind an einem Holzblock befestigt. Das Material des Kunstwerks symbolisiert die unterschiedlichen Regionen der Diakonie Ruhr-Hellweg. Der Sandstein stammt aus der Soester Börde mit dem Kirchenkreis Soest. Stahl steht für das Ruhrgebiet mit den Kirchenkreisen Hamm und Unna. Holz repräsentiert schließlich das Sauerland und damit den Kirchenkreis Arnsberg. Die Kirchengemeinden können darüber entscheiden, wo sie das Fürbittenobjekt der Diakonie aufstellen möchten. Mögliche Standorte sind zum Beispiel die Kirche oder das Gemeindehaus.

